

DIPLOM-undMASTERARBEITEN
FRÜHJAHR2009FACHHOCHSCHULEBIELEFELD

>*FOTOGRAFIE/MEDIEN*<

Sabrina Biermann

>the perfect human<

Prof. Emanuel Raab

biermann_sabrina@gmx.de

Die Serie ‚The perfect human‘ vermittelt den dystopischen Eindruck, der entsteht, wenn der natürliche Mensch nicht mehr gefragt ist und Menschen genetisch perfektioniert werden. Wie auf einem Testgelände stellen meine Bilder den perfekten Menschen gesellschaftlich isoliert da.



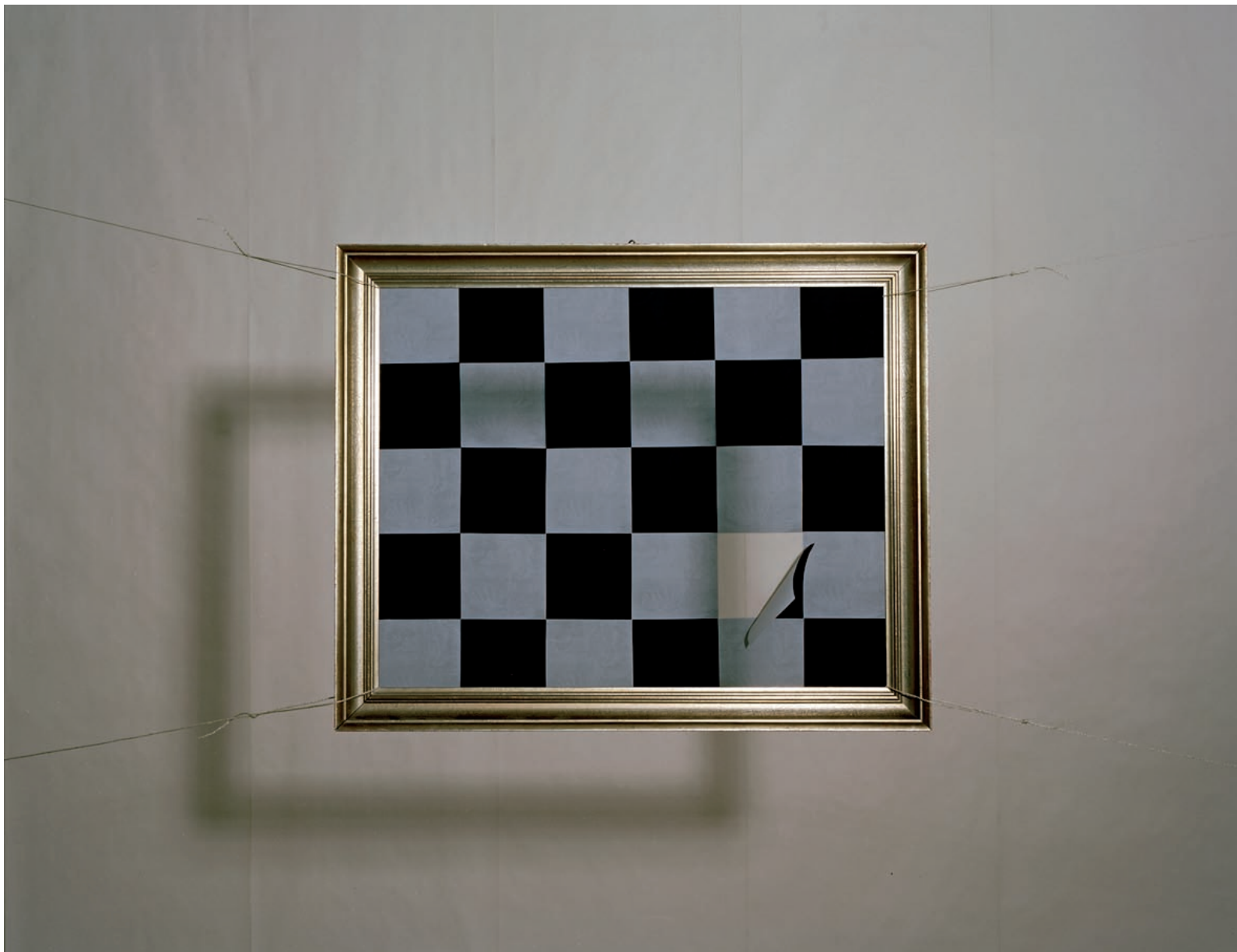


Diemo Böttcher

>EV 0<

Prof. Roman Bezjak

diemoboettcher@web.de



Philipp Dorl

>...nach Maß, Zahl und Gewicht<

Prof. Suse Wiegand

philipp.dorl@web.de

*Es führt zu nichts, das Sein gegen das Sein, die Wahrheit gegen die Wahrheit auszuspielen: das ist die Falle der Subversion der Grundfeste, wo es doch nur einer leichten Manipulation des äußeren Scheins bedarf.
(JEAN BAUDRILLARD, Von der Verführung)*



Marion Denis

>Index<

Prof. Katharina Bosse

Prof. Axel Grünewald

marion-denis@gmx.de

Die Arbeit ‚Index‘ beschäftigt sich mit Blickstrategien auf Geschlecht und mit bildnerischen Umgangsweisen naturwissenschaftlicher und künstlerischer Art. Der Sexualwissenschaftler Magnus Hirschfeld propagierte Anfang des 20. Jahrhunderts seine Thesen von der Vielzahl der Geschlechter jenseits ‚männlich‘ und ‚weiblich‘. Die dazu angefertigten Fotografien zeugen hingegen mehr von der Grenze der Beweisführung am Körper, so wie die Fotografie an die Grenze ihrer Abbildbarkeit stößt. In ‚Index‘ werden subjektive Portraitaufnahmen von androgyn wirkenden Menschen verbunden mit medizinisch-aufklärerischen Bildern des Wissenschaftlers. Ich konfrontiere Reproduktionen aus Hirschfelds Lehrbüchern mit aktuellen Portraits in der ‚Natur‘ und wissenschaftlich anmutenden Inszenierungen. Hinzu kommen fotografische Überlegungen zu Wahrheitsfindung in Fotografie und Naturwissenschaft.

Gesche Jäger

>was tun<

Prof. Roman Bezjak

geschesdesign@gmx.de

Seit der Auflösung der innerdeutschen Grenze haben sich sowohl demografische als auch soziale Voraussetzungen in Deutschland sehr verändert. Der Mauerfall sorgte dafür, dass innerhalb von 20 Jahren mehr als 10% der DDR-Bevölkerung den neuen Bundesländern den Rücken kehrten, darunter doppelt so viele Frauen wie Männer. In Ostdeutschland sucht heute jeder fünfte Mann wirkungslos nach einer Frau und hat praktisch keine Chance mehr auf dem Heiratsmarkt. Weltweit gibt es keinen Vergleich für dieses Missverhältnis der Geschlechter. Wer bleibt trotz einer praktisch aussichtslosen wirtschaftlichen und sozialen Zukunft? Und welche Gründe gibt es dafür sowohl in allgemeiner als auch individueller Hinsicht? Warum verharren gerade Männer mit meist schlechter Qualifikation? Fehlen Frauen gar als Korrektiv?

Mit meiner Diplomarbeit möchte ich nicht behaupten, sondern erzählen. Die Arbeit aus sowohl Großbildportraits als auch einer Serie aus narrativ-situativen Bildern soll kein Beweisdokument, sondern eine individuelle Betrachtung ihrer Protagonisten sein. Wirkt sich das Nichtvorhandensein des anderen Geschlechtes auf den sozialen und vielleicht auch emotionalen Alltag der Männer aus? Wie ist der Fortpflanzungswillen der einzelnen ausgeprägt? Was sind die Gründe der Protagonisten für das Bleiben? Heimatverbundenheit oder eher Trägheit?





Ariana Kanonenberg

>Affen mit Waffen<

Prof. Emanuel Raab

Prof. Anna Zika

mail@kanonenberg.net

*Ist unsere angebliche Überlegenheit und Vorherrschaft
tatsächlich eine feste Größe?*

*Was würde passieren, wenn Affen in unsere Lebensge-
biete eindringen und diese durchbrechen?*

Markus Klingenhäger

>Dark White<

Prof. Axel Grünewald

mklingenhaeger@web.de

"I have advised my people this way; when you find anything good on the white man's road, pick it up, when you find something that is bad, or turns out bad, drop it and leave it alone!" SITTING BULL

Mit der Neuentdeckung Amerikas beginnt eine jahrhundertelange Repression, die die Ureinwohner des nordamerikanischen Kontinents zu Wandelnden zwischen zwei Welten macht. Im Spannungsfeld zwischen der eigenen Tradition und den Werten des weissen Amerika kämpft die indianische Kultur ums Überleben.





Oliver Leu

>_eins<

Prof. Katharina Bosse

Prof. Axel Grünewald

mail@oliverleu.com

*„Verständlichkeit“ wird gefordert?
Das Geheimnisvolle versteht ein jeder
lebendige Mensch noch immer am besten.
(PETER HANDKE, Gestern unterwegs)*

*Die Faszination an indischer Religiosität
resultiert aus der Tatsache, dass sie mit
den Mitteln des Intellekts nicht zu erklären ist.
Religiöse Welterklärungen verzaubern die Welt,
säkulare entzaubern sie. ‚_eins‘ ist eine Reise nach
Kalkutta, zum hinduistischen Fest der Durga Puja.*



Ralph Pache
>Über Bielefeld<

Prof. Roman Bezjak

Prof. Dr. Martin Deppner

post@ralphpache.de

Urbanität, Menschen und Stadtlandschaft, gesehen und fotografiert aus einem Gyrokopter: eine ganz persönliche Neuentdeckung meiner Wahlheimat aus einem privilegierten Blickwinkel. ‚Über Bielefeld‘ ist eine eigenwillige Liebeserklärung an die verkannte ostwestfälische Metropole.



Robert Schlotter

>memories and how to get them<

Prof. Katharina Bosse

mail@robertschlotter.com

Ich versuche mich visuell dem Wesen von Erinnerungsbildern zu nähern. Als Grundlage meiner Arbeit dienen gefundene 8mm-Amateur-Filme, welche ich aus der laufenden Projektion reproduziere. Die sich dabei ergebende Überlagerung einzelner Filmbilder ruft einen vagen, latenten Charakter der endgültigen Bilder hervor. Sie bewegen sich in einer zeitlichen Schwebel, in einem Moment zwischen zwei Momenten.



Nina Katinka Wilhelm

>12komma49<

Prof. Emanuel Raab

Prof. Dr. Martin Deppner

kontakt@ninawilhelm.com

Eine Portraitserie deutscher Rapper, bei der den Musikern ein transportabler White Cube (2,32m x 2,32m x 2,32m) zur Verfügung gestellt wird. Alles was sie an Vorgaben haben ist dieser Raum. Sie sollen sich selbst darstellen und den weißen Raum, den alle als gleiche Ausgangssituation haben, als ihre Präsentationsfläche nutzen. Identität, Inszenierung, Individualität und Performativität stehen hierbei im Vordergrund. Was und wieviel sie dafür an Requisiten oder Ideen mitbringen ist völlig freigestellt.

www.12komma49.de

> *GRAFIK/KOMMUNIKATIONSDESIGN* <



Mario Gorniok

*>Corporate Design und Medienkampagne
für das Jugendmedienfestival Berlin<*

Prof. Helmut M. Schmitt-Siegel

mgorniok@yahoo.de

Nach 18 Jahren Jugendmedienfestival Berlin ist es Zeit für ein neues Erscheinungsbild. Frischer, jugendlicher aber vor Allem der Zielgruppe angemessener, kommt nun die Gestaltung daher. Zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades wird eine Medienkampagne initiiert, die der Zielgruppe das neue Corporate Design vertraut machen soll.



»Das größte Verbrechen ist die Gleichgültigkeit.«

(Hermann Broch, österreichischer Schriftsteller)

www.schatten-seiten.com

Matthias Kubitscheck

>Schattenseiten<

Prof. Peter Zickermann

Prof. Karl Müller

info@schatten-seiten.com

Wenn die Medien lauter und lauter werden, einander in immer spektakuläreren Schreckensnachrichten zu übertönen versuchen, wird der Mensch zunehmend teilnahmslos.

Brennende Häuser, schreiende Kinder, verkrustete Leichen – täglich werden wir Zeuge und doch erreicht es uns nicht.

„Schattenseiten“ durchbricht das gewohnte Bild des Leids und versucht so den Betrachter zu berühren.

Carolin Lewecke

>Memorandum- Kaleidoskop der Erinnerungen<

Prof. Peter Zickermann

Prof. Dr. Martin Deppner

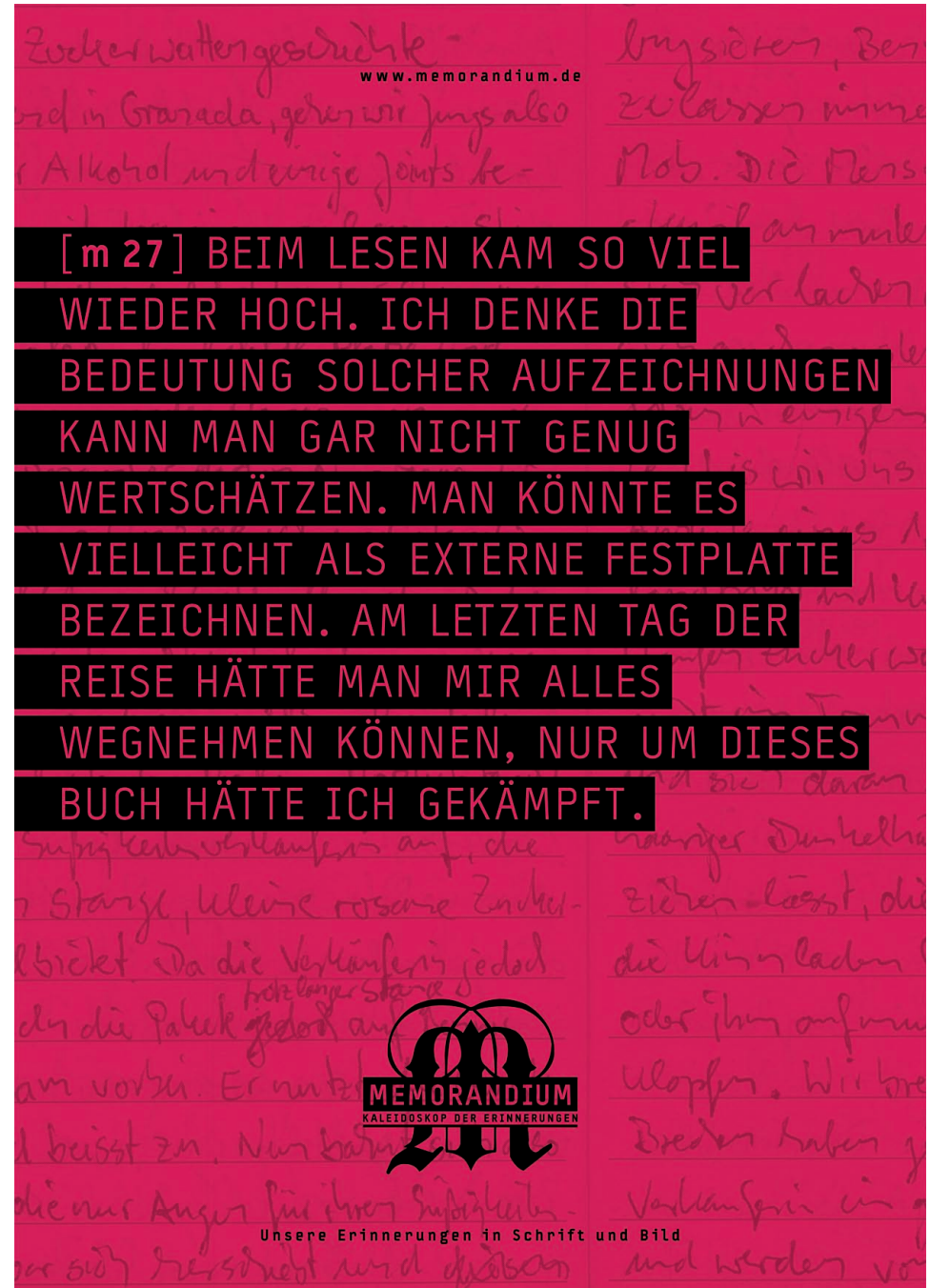
caro@lewecke.info

Erinnerungen sind keine rührselige Nostalgie, sondern das, was uns Menschen ausmacht – sie schaffen Identität. Um Erinnerungen wach zu halten heben wir unzählige Erinnerungsstücke auf, die jedoch oft in unsortierten Archiven untergehen.

Memorandum war nun Anlass für 70 Teilnehmer im Alter von 8 bis 88 Jahren, sich mit ihren privaten Archiven auseinander zu setzen und die wichtigen Erinnerungsstücke in Schrift und Bild, analog oder digital, auszuwählen und diese dem Projekt der Sammlung beizusteuern. Zusammengetragen wurden über 150 Erinnerungsstücke, die die Teilnehmer in einem persönlichen Kommentar erläutern.

Kaleidoskopartig zeigt Memorandum vielfältige Erinnerungen, lädt zum Stöbern ein, animiert die eigenen Archive zu sichten und zeigt Möglichkeiten auf, die eigenen Erinnerungen wach zu halten.

www.memorandum.de



Johann Volkmer

>Faltjahr<

Prof. Peter Zickermann

Prof. Uwe Göbel

hello@johannvolkmer.de

Der Jahreskalender Faltjahr besteht aus 12 DIN A3 großen monochromen weißen Papierobjekten, die sich als monatlich austauschbare Wandskulpturen einsetzen lassen.

Unterschiedliche Pop-up-Mechanismen generieren dreidimensionale Objekte, die durch Lichtverhältnisse und die Wechselwirkung von Licht und Schatten grafische Räume herstellen. Kinetische Strukturen wecken im Betrachter die Neugier, den Aufbau und die Funktionsweise der Skulpturen genauer zu analysieren.





Tim Werremeyer

>Nachhelden<

Prof. Suse Wiegand

Prof. Dr. Martin Deppner

(Masterprüfung)

mail@werremeyer.de

Identity surfing, Flickwerk-Persönlichkeit, polymorphe Geschlechter, Popheroen, Nachhelden. So wie Identität in der mediatisierten Postmoderne fast nicht mehr greifbar scheint, ist es auch kaum mehr möglich zu definieren, was >Männlichkeit< oder >Weiblichkeit< ist.

Die Arbeit ‚Nachhelden‘ ist eine Suche durch unterschiedlichen Medien und Schnittstellen, nach Bildern der Ambivalenz und Komplexität von Identität und Geschlechterrollen, die sich auf keinen ideologiekonformen universellen Nenner mehr reduzieren lassen.

>*MODE*<



Corinna Koch

>taktvoll<

Prof. Willemina Hoenderken

post@corinna-koch.net

Die Inspiration für die junge Kollektion 'taktvoll' wurden im Tanz und in der dazugehörigen Bewegung gefunden. Hauptaugenmerk war das elegante und mädchenhaft verspielte Ballett, sowie der energiegeladene und zugleich lässige Hip Hop. Eine tanzbare Bewegungsfreiheit ermöglichen die sehr elastischen Jersey-Stoffe, die schwungvolle Schnittführung und die dem Sport angepasste Verarbeitung. Durch die lose hängenden Bänder, die an den Kleidungsstücken angebracht sind, werden die Bewegungen des Trägers optisch erkennbar gemacht und verdeutlicht. Dadurch wird die Dynamik der Kollektion noch verstärkt. Die Farbigkeit der einzelnen Kleidungsstücke ergibt im Zusammenspiel eine wohl komponierte Choreografie, die Harmonie und Freude ausstrahlt.